

Bern, 26.9.2023

Stellungnahme zur Stadtratssitzung am 14.9.2023

Visarte Bern bedauert die Entscheide des Stadtrats bezüglich der Kulturförderung und der Entschädigung der Kulturkommissionen sehr.

Die Anträge (GuB PRD Nr. 5 und Nr. 19) zur Erhöhung der Entlöhnung der Kommissionsarbeit wurden leider abgelehnt. Hauptargument war, dass die Sitzungsgelder aller Kommissionen, nicht nur der Kultur, in einem neuen Reglement geregelt und angeglichen werden sollen. Wir sind der Meinung, dass Kommissionsarbeit einer breiten Schicht der Gesellschaft zugänglich sein muss, nicht nur denen, die es sich leisten können. Zudem darf erwartet werden, dass künftig die Kommissionsmitglieder der neuen spartenübergreifenden Kulturkommission, bei der Beurteilung von «spartenfremden» Gesuchen mehr Vorarbeit leisten müssen.

Wir beantragen deshalb bei Gemeinderat und Stadtrat, der prekären finanziellen Situation von Kulturschaffenden Rechnung zu tragen und diese Tatsache in die neuen Anpassungen einfließen zu lassen. Die Entlöhnung ist dementsprechend zu erhöhen.

Der Antrag (GuB PRD Nr. 21) zur sukzessiven Erhöhung der Gelder für die Projekt- und Programmförderung, verfehlte knapp eine Mehrheit und wurde abgelehnt.

Der Stadtrat schafft mit diesem Entscheid leider keine Sicherheit und untergräbt so nicht nur das Vertrauen in die Förderinstrumente, sondern auch in die eigenen Ziele und Versprechen, die er gegenüber der Kultur stellt.

Bei schlechteren Aussichten auf Förderung müssen sich die Kulturschaffenden, die ohnehin schon mehrheitlich prekär leben oder ihr Kulturengagement mittels sonstiger Lohnarbeit querfinanzieren, überlegen, ob sie die unbezahlte Arbeit und Zeit in die Erstellung von Gesuchen investieren können. Zusätzlich ist mit der Neuausrichtung und -zusammenstellung der Kommissionen für viele Kulturschaffende noch vollkommen unklar, wie ihre Gesuche in Zukunft behandelt werden. Soziale und nachhaltige Verbesserungen sehen unserer Meinung nach anders aus.

Wir fordern deshalb eine zeitnahe Revision dieses Entscheids.

Visarte Bern wird sich weiterhin für proaktive Schritte einsetzen, damit die sozialen Ziele der Stadt auch für Kulturschaffende umgesetzt werden und es nicht nur bei guten Absichten bleibt.

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand von Visarte Bern